



Sie machen sich Gedanken um zusätzliche Konsumgüter für die Bevölkerung: Genosse Axel Probst, Meistervertreter; Genosse Eberhard Semsler, Fertigungsgruppenleiter; Elektromechaniker Sylvia Baumann und Genosse Dimitrios Karapanajotis, Elektromechaniker aus dem VEB Elektromat Dresden (v. l. n. r.). Unser Bild zeigt sie an der Fertigungsstraße der Stereo-Kopfhörer-Verstärker. Foto: E.Freund

den sozialistischen Intensivierung durch Rationalisierung. In jedem Betrieb ist die erforderliche Rentabilität erreichbar, wenn die Probleme politisch durchdacht, allen Werktätigen immer wieder die volkswirtschaftliche Notwendigkeit bewußtgemacht und jeder einzelne zur Mitarbeit mobilisiert wird. Die Praxis hat inzwischen eindeutig die Richtigkeit dieses Argumentes bestätigt.

Es gab anfangs auch andere Vorbehalte. Einige Betriebe versuchten, den von ihnen erwarteten Beitrag davon abhängig zu machen, daß in großzügiger Weise Investitionen, Arbeitskräfte und Material zugebilligt würden. Das waren Wunschvorstellungen, die mit den Realitäten nicht zu vereinbaren waren und denen mit Diskussionen über Grundfragen unserer Politik begegnet wurde. Im Grunde genommen ging es darum, sich erneut in die Beschlüsse des VIII. Parteitag zu vertiefen, weil in ihnen die richtigen Argumente und damit auch die Antwort zu finden sind: Intensivierung, Rationalisierung, höhere Effektivität.

Es' gibt im Bezirk Dresden zahlreiche Betriebe, in denen die Werktätigen vielfältige Initiativen zur Produktion von Konsumgütern entwickelten. Zu diesen Betrieben zählt das Werk Bischofswerda des Kombines „Fortschritt“

Neustadt. Dieses Werk zählt zu jenen Betrieben, in denen entsprechend einem Beschluß der Bezirksleitung leistungsfähige Konsumgüterabteilungen gebildet wurden. Im Werk Bischofswerda produzieren die Werktätigen der Konsumgüterabteilung in diesem Jahr insgesamt 24 000 Jugendfahrräder. Dem VEB „Mifa“ Sangerhausen ist es dadurch möglich, bedeutend mehr der von der Bevölkerung stark gefragten Klappfahrräder herzustellen.

Mit dem Blick auf die Jahre 1975/1976

Der Beitrag der Produktionsmittelindustrie kann sich jedoch nicht auf die großen Betriebe mit ihren speziellen Abteilungen für die Produktion von Konsumgütern beschränken. Die Beschlüsse des VIII. Parteitag fordern eindeutig die Wahrnehmung der Verantwortung für das stetige Wachstum der Konsumgüterproduktion durch alle Betriebe. Die Bezirksleitung hat deshalb in gemeinsamer Arbeit mit den Genossen der Kreisleitungen die Hilfe und Unterstützung der Konsumgüterindustrie durch die Produktionsmittel herstellenden Betriebe des Bezirkes organisiert. Die Genossen in den staatlichen Organen wurden darauf orientiert, die enge Zusammenarbeit der Betriebe zu qualifizieren